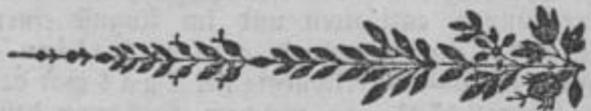


Die Inspection Oschatz

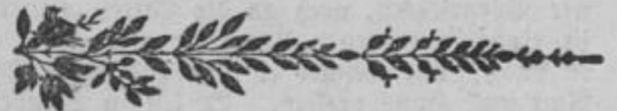
als vierte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.



Lief. 15.



L a a s.

(Beschluss.)

Auf der unteren Seite des Bodens steht in kleiner Kurrentschrift gestochen: 1607, den 24. October, Petrus Hermann, nun 47 Jar Pfarr zum Laas gewesen, seines Alters im 81. Jare. — Den 24. October, Andreas Reiche, jeziger Zeit schulmeister zum Laas, seines Alters im 27. Jare. — Urban Diltsch, Casparus Refelt von Laas, Benedic Hofmann von Kleis, George Schwarze von Karis, die vier Kirchväter.

In den Jahren von 1706—1717 wurden (laut Kirchrechnung) angeschafft: ein neuer Kelch, eine Weinkanne von Zinn, ein Leichenkreuz, Crucifix, Blumenvasen auf den Altar, eine Sanduhr auf die Kanzel, ein Lesepult und ein kleiner Catechismus.

Im Jahre 1767 am 19. April, verehrte Frau Susanna Eusebia, geb. Ammannin, Herrn Christian Erners, Pfarrers allhier hinterlassene Frau Wittwe, der Kirche 1 zinnerne Kanne und dergleichen Kelch (kostete 12 Thlr. 12 Gr.). Im Jahre 1749 schenkte Christian Müller, Halbhüfner in Laas, einen Kirchenornat, nämlich Messgewand und Hemde für den Pastor, auch dergleichen für 2 Knaben, welche forthin das Tüschel halten sollen bei Auspendung des heil. Abendmahles. Es kostet zusammen 20 Thlr. Dieser Ornat ist zum ersten Male am Michaelisfeste gebraucht worden.

Die 3 Glocken, eine große, mittlere und kleine, geben das stärkste und wohltonendste Geläute in der Umgegend. Die mittlere und kleine Glocke sind ohne Umschrift, ein Zeichen ihres hohen Alters, die große wurde im Jahre 1824 umgegossen, und erhielt folgende Umschriften: „Ich rufe zur Andacht, zum heiligen Bunde, um Hülfe in Noth und Gefahr; erinn're an die geschiedene Stunde; ist endlich die letzte des Lebens entflohn; so meldet dieß treu mein metallner Ton.“ Gegossen von Friedrich Gruhl, im Jahre 1824. Auf der Vorderseite: „Die Gemeinden zu Laas und

Elbditz, 6 Einwohner aus Cavertitz, 1 zu Klingenhain, 2 aus Dürenberg, im Jahre Christi 1824.

Pastor M. Joh. Dav. Heinze, seit 1801.

Schullehrer Gottlieb Fr. Tränkner, seit 1789.

Auf einer links vom Altare aufgehängten Tafel befindet sich folgende Nachricht:

Den Nachkommen geweiht von M. Heinze.
1824.

Hiesige große Lautglocke, welche seit undenklichen Zeiten zersprungen war, deren Sprung sich aber 1806 dergestalt erweiterte, daß sie gänzlich unbrauchbar wurde, ward von dem Roth- und Glockengießer in Klein-Welke bei Bauzen, Herrn Friedrich Gruhl, nach Form und Ton, unter Gottes Beistand sehr glücklich und wohl gelungen wieder hergestellt. Diese Glocke wurde zum Umguß in Accord übergeben, den 14. October umgegossen, den 25. Novbr. 1824 auf den Thurm geschafft, den 9. Decbr. Probe gelautet und den 12. Decbr. eingeweiht. Die neue Glocke wiegt 11½ Ctr., steht im Chorton F, die zweite daneben in C, macht die Quinte; sie kostet, exclus. des Transportes, 170 Thlr. — Gerichtsherrschaft von Laas sind die hochadelich v. Starschedel'schen Herren und Frauen ic. — Der Scheffel Weizen gilt 2 Thlr. 8 Gr. Korn 1 Thlr. 8 Gr. Gerste 22 Gr. Hafer 16 Gr.

Gott segne die Kirchfahrt, schütze das Gotteshaus und erhöere jeden frommen Beter. 1824.

Die Thurmuhre ist ein Geschenk, welches Jonas Kotta, Sohn des Schulmeisters Kotta, 1745 der Kirche machte. Er war Buchhändler in Altona und ist der gelehrten Welt auch durch die Beschreibung seiner Reise in's gelobte Land bekannt worden. Seinen Eltern und seiner ältesten Schwester ließ er Leichensteine auf hiesigem Kirchhofe setzen. Der Uhrmacher war Michael Finsterbusch in Döbeln. Die Uhr kostete 50 Thaler.

Das Vermögen der Kirche beträgt nur 275 Thaler. Die Zinsen und übrigen unbedeutenden Einnahmen reichen kaum hin, die nöthigen Ausgaben zu bestreiten.

Der Kirchhof ist der geräumigste hiesiger Gegend. Außer dem, dem verstorbenen Pastor Heinze